

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX

<i>A. Einleitung</i>	1
I. Anlass der Untersuchung	2
II. Ziel der Untersuchung	6

Allgemeiner Teil

<i>B. Grundlagen des Staatshaftungsrechts</i>	9
I. Einordnung der staatshaftungsrechtlichen Gegenwart	9
1. Entwicklung des deutschen Staatshaftungsrechts	9
2. Entwicklung des europäischen Staatshaftungsrechts	19
3. Zusammenfassung	22
II. Analyse der dogmatischen Grundlagen der Staatshaftung	23
1. Induzierende Erwägungen	23
2. Limitierende Erwägungen	63
3. Herleitung staatshaftungsrechtlicher Systemdeterminanten	80
4. Zusammenfassung	107
III. Zwischenfazit zum Allgemeinen Teil	108

Besonderer Teil

<i>C. Staatshaftung infolge fehlerhafter Fusionskontrolle</i>	111
I. Einordnung der fusionskontrollrechtlichen Gegenwart	111
1. Entwicklung des Fusionskontrollrechts	112
2. Regelungszweck der Fusionskontrolle	116
3. Interessenlage im Kontext der Fusionskontrolle	124
4. Zusammenfassung	129
II. Analyse des Zusammenspiels von Staatshaftung und Fusionskontrolle	130
1. Hoheitliche Verantwortlichkeit	132
2. Verletzung einer besonders geschützten Rechtsposition	138
3. Qualifizierte Rechtswidrigkeit	198
4. Kompensationsfähiger Nachteil	260
5. Kausale Verknüpfung von Unrecht und Nachteil	283

VIII

Inhaltsübersicht

6. Berücksichtigung von Pflichtverletzungen des Anspruchstellers	297
7. Exkurs: Gerichtliche Durchsetzung von Staatshaftungsansprüchen bei Fehlern des Bundeskartellamts	309
III. Zwischenfazit zum Besonderen Teil	316
<i>D. Ausblick und Fazit</i>	319
I. Staatshaftung in der Zukunft	319
1. Notwendigkeit einer formellen Kodifizierung	320
2. Notwendigkeit einer materiellen Rekonstruktion	321
II. Fusionskontrolle in der Zukunft	326
1. Bedeutung des Faktors Zeit in einem ökonomisierten Kartellrecht	326
2. Folgen einer Subjektivierung des Kartellrechts	327
Literaturverzeichnis	329
Sachregister	359

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
A. Einleitung	1
I. Anlass der Untersuchung	2
II. Ziel der Untersuchung	6

Allgemeiner Teil

B. Grundlagen des Staatshaftungsrechts	9
I. Einordnung der staatshaftungsrechtlichen Gegenwart	9
1. Entwicklung des deutschen Staatshaftungsrechts	9
a) Amtshaftung nach § 839 BGB i. V. m. Art. 34 GG	9
b) Aufopferrungs- und enteignungsgleicher Eingriff	13
c) Scheitern der Staatshaftungsreform	16
2. Entwicklung des europäischen Staatshaftungsrechts	19
3. Zusammenfassung	22
II. Analyse der dogmatischen Grundlagen der Staatshaftung	23
1. Induzierende Erwägungen	23
a) Verfassungs- bzw. primärrechtliche Erwägungen	23
aa) Staatshaftung als Ausfluss des Rechtsstaatsprinzips	23
(1) Grundlagen des deutschen und europäischen Rechtsstaatsprinzips	25
(2) Haftung zur Sicherung des Gesetzmäßigkeitsprinzips	28
(3) Haftung als Folge der Garantie effektiven Rechtsschutzes	34
(4) Haftung als Ausgleich für das staatliche Gewaltmonopol	42
(5) Haftung als Ausdruck von Gerechtigkeit	43
(a) Gerechtigkeitsverständnis des Grundgesetzes	46
(b) Gerechtigkeitsverständnis der Europäischen Verträge	51
bb) Staatshaftung als Konsequenz grundrechtlicher Gewährleistungen	58
b) Rechtstheoretische Erwägungen	59

c) Soziologische Erwägungen	61
d) Zwischenergebnis	62
2. Limitierende Erwägungen	63
a) Verfassungs- bzw. primärrechtliche Erwägungen	63
aa) Haftungsbegrenzung als Ausfluss des Rechtsstaatsprinzips	63
(1) Haftungsbegrenzung zur Herbeiführung von Rechtssicherheit und Rechtsfrieden	63
(2) Haftungsbegrenzung als Kehrseite des Gesetzmäßigkeitsprinzips	67
bb) Haftungsbegrenzung zur Gewährleistung der staatlichen Funktionsfähigkeit	68
cc) Haftungsbegrenzung als Konsequenz der Bestimmung von Risikosphären	75
dd) Haftungsbegrenzung als Ausfluss des Effizienzprinzips?	77
b) Ökonomische Erwägungen?	79
c) Zwischenergebnis	80
3. Herleitung staatshaftungsrechtlicher Systemdeterminanten	80
a) Herleitung unter Rückgriff auf Alexys Prinzipientheorie	82
aa) Anwendbarkeit der Prinzipientheorie	82
bb) Aussagen der Prinzipientheorie	83
b) Systemdeterminanten als Ergebnis aufgelöster Prinzipienkollisionen	84
aa) Grundsätzlich keine Haftung der Legislative	85
bb) Grundsätzlich keine Haftung der Judikative	88
cc) Abgestuftes Modell für die Haftung der Exekutive	90
(1) Keine Gefährdungshaftung auf Schadensersatz	90
(2) Begrenzung der personellen oder sachlichen Reichweite von Ansprüchen	96
(3) Qualifizierte Rechtswidrigkeit als Voraussetzung für Schadensersatz	99
(4) Unqualifizierte Rechtswidrigkeit als Voraussetzung für Entschädigung	101
(5) Sonstige Ergebnisse der Prinzipienkollision	104
dd) Zwischenergebnis	105
4. Zusammenfassung	107
III. Zwischenfazit zum Allgemeinen Teil	108

Besonderer Teil

C. Staatshaftung infolge fehlerhafter Fusionskontrolle	111
I. Einordnung der fusionskontrollrechtlichen Gegenwart	111
1. Entwicklung des Fusionskontrollrechts	112
2. Regelungszweck der Fusionskontrolle	116
3. Interessenlage im Kontext der Fusionskontrolle	124
4. Zusammenfassung	129

<i>II. Analyse des Zusammenspiels von Staatshaftung und Fusionskontrolle</i>	130
1. Hoheitliche Verantwortlichkeit	132
a) Unmittelbarkeit bei enteignungsgleichem Eingriff und außervertraglicher Haftung	133
b) Haftungsüberleitung bei der Amtshaftung	134
c) Zusammenfassung	137
2. Verletzung einer besonders geschützten Rechtsposition	138
a) Grundstruktur der deutschen und europäischen Tatbestandsmerkmale	139
aa) Schutzgutindifferente Konzeption bei der Amts- und außervertraglichen Haftung	139
(1) Verletzung einer drittschützenden Amtspflicht als Tatbestandsmerkmal der Amtshaftung	139
(a) Amtspflichten in der Fusionskontrolle	140
(b) Drittschutz fusionskontrollrechtlicher Amtspflichten	145
(2) Verletzung einer Norm, die dem Einzelnen Rechte verleiht	147
bb) Eigentumsfokussierte Konzeption des enteignungsgleichen Eingriffs	150
(1) Sachliche Schutzbereichseröffnung im Kontext der Fusionskontrolle	150
(2) Personelle Schutzbereichseröffnung im Kontext der Fusionskontrolle	154
cc) Zwischenergebnis	158
b) Beurteilung der Verletzung fusionskontrollrechtlich besonders relevanter Rechtspositionen	159
aa) Verstoß gegen Form- und Verfahrensvorschriften	159
(1) Recht auf rasche Sachentscheidung	160
(2) Anhörungsrecht	160
(3) Akteneinsichtsrecht	163
(4) Begründungspflicht	165
(5) Verschwiegenheits- bzw. Geheimhaltungspflicht	168
bb) Verstoß gegen materielles Recht	168
(1) Vertrauensschutzprinzip	169
(2) Verhältnismäßigkeitsprinzip	173
(3) Eigentum	175
(4) Wettbewerbsfreiheit	179
(5) Materielle Beurteilungsmaßstäbe der Fusionskontrolle	184
(a) Drittschutz von § 36 GWB?	184
(b) Individualbegünstigung durch Art. 2 FKVO?	194
cc) Zwischenergebnis	197
c) Zusammenfassung	198
3. Qualifizierte Rechtswidrigkeit	198
a) Grundstruktur der deutschen und europäischen Tatbestandsmerkmale	199
aa) Verschulden als Tatbestandsmerkmal der Amtshaftung	200

(1) Sorgfaltspflichtwidrigkeit im Lichte allgemeiner Entindividualisierungstendenzen	200
(2) Einfluss fusionskontrollspezifischer Faktoren	201
(a) Verschulden bei Handlungen des Kollegialorgans „Beschlussabteilung“	201
(b) Fachbehördeneigenschaft des Bundeskartellamtes	203
(c) Komplexität der Fusionskontrolle	205
(d) Ermessens- bzw. Beurteilungsspielräume in der Fusionskontrolle	207
(e) Inhärenter Zeitdruck	208
(f) Kollegialgerichtsrichtlinie bei Fehlern des Bundeskartellamtes	211
(3) Unanwendbarkeit des Spruchrichterprivilegs bei Fehlern des Bundeskartellamtes	215
(4) Vermutung des Verschuldens?	216
(5) Zwischenergebnis	220
bb) Hinreichend qualifizierter Verstoß als Tatbestandsmerkmal der außervertraglichen Haftung	220
(1) Hergebrachtes Konzept zur Bestimmung eines hinreichend qualifizierten Verstoßes	221
(2) Alternatives Konzept zur Bestimmung eines hinreichend qualifizierten Verstoßes	227
(a) Kritik am hergebrachten Ansatz	227
(b) Vorschlag eines Alternativkonzeptes	230
(c) Vermutung der objektiven Vermeidbarkeit?	235
(3) Zwischenergebnis	236
cc) Materielle Rechtswidrigkeit als Tatbestandsmerkmal des enteignungsgleichen Eingriffs	237
dd) Zwischenergebnis	239
b) Beurteilung der Rechtswidrigkeitsqualität spezifischer Fehler in der Fusionskontrolle	239
aa) Formelle Fehler	240
(1) Verzögerung des Verfahrens	241
(2) Keine oder nur unzureichende Anhörung	243
(3) Keine bzw. nur unzureichende Gewährung von Akteneinsicht	245
(4) Verletzung der Geheimhaltungspflicht	246
(5) Verstoß gegen das Begründungserfordernis	248
bb) Materielle Fehler	249
(1) Fehlerhafte Ermittlung des Sachverhaltes	249
(2) Fehlerhafte ökonomische Bewertung	253
(3) Fehlerhafte rechtliche Würdigung	257
c) Zusammenfassung	260
4. Kompensationsfähiger Nachteil	260
a) Grundstruktur der deutschen und europäischen Tatbestandsmerkmale	261
aa) Ersatz von Schäden bei der Amts- und außervertraglichen Haftung	262

bb) Entschädigung beim enteignungsgleichen Eingriff	264
b) Kompensationsfähigkeit von bei fehlerhafter Fusionskontrolle typischerweise entstehenden Nachteilen	266
aa) Entgangener Veräußerungsgewinn	266
bb) Vereitelung positiver wirtschaftlicher Effekte/Synergien	274
cc) Beeinträchtigungen des Unternehmenswerts	275
dd) Vergeblich aufgewendete Transaktionskosten	276
ee) Rechtsverfolgungskosten	280
c) Zusammenfassung	283
5. Kausale Verknüpfung von Unrecht und Nachteil	283
a) Grundstruktur der deutschen und europäischen Tatbestandsmerkmale	283
aa) Adäquate Kausalität und normativer Zurechnungszusammenhang bei der Amtshaftung	284
bb) Unmittelbarkeit des Eingriffs bei enteignungsgleichem Eingriff und außervertraglicher Haftung	284
b) Beurteilung fusionskontrollspezifischer Kausalitätsfragen	287
aa) Allgemeine Zurechnung bei rechtswidriger Untersagung bzw. Freigabe	287
bb) Eingreifen Dritter in den Kausalverlauf	288
cc) Existenz ausschließlich formeller Fehler	292
c) Zusammenfassung	296
6. Berücksichtigung von Pflichtverletzungen des Anspruchstellers	297
a) Grundstruktur der deutschen und europäischen Tatbestandsmerkmale	297
aa) Vorwerfbare Rechtsmittelversäumung und allgemeines Mitverschulden bei der Amtshaftung	297
bb) Mitverursachung bei der außervertraglichen Haftung	300
cc) Anwendung der Grundsätze des § 254 BGB beim enteignungsgleichen Eingriff	302
b) Beurteilung fusionskontrollspezifischer Pflichtverletzungen des Anspruchstellers	303
aa) Unterlassen informeller Vorabkonsultation bzw. „pre-notification“	303
bb) Unterlassene Wahrnehmung von Verfahrensrechten	304
cc) Unterlassene Nutzung primärer Rechtsschutzmöglichkeiten	305
dd) Nutzung von gesetzlichen Ausnahmen vom Vollzugsverbot	307
c) Zusammenfassung	308
7. Exkurs: Gerichtliche Durchsetzung von Staatshaftungsansprüchen bei Fehlern des Bundeskartellamts	309
a) Ausschließliche Zuständigkeit der Kartellgerichte	311
b) Problematik der Rechtswegkonzentration	313
<i>III. Zwischenfazit zum Besonderen Teil</i>	<i>316</i>

D. Ausblick und Fazit	319
<i>I. Staatshaftung in der Zukunft</i>	<i>319</i>
1. Notwendigkeit einer formellen Kodifizierung	320
2. Notwendigkeit einer materiellen Rekonstruktion	321
a) Umriss einer Reform der deutschen Staatshaftung	322
b) Umriss einer Reform der europäischen Staatshaftung	324
c) Harmonisierung der Staatshaftung innerhalb der Europäischen Union?	325
<i>II. Fusionskontrolle in der Zukunft</i>	<i>326</i>
1. Bedeutung des Faktors Zeit in einem ökonomisierten Kartellrecht	326
2. Folgen einer Subjektivierung des Kartellrechts	327
Literaturverzeichnis	329
Sachregister	359